

„...in Lichtenrade soll der Grund noch preiswert sein“

Hermione von Preuschen war die Tochter von Maximilian von Preuschen und Friederike Anna Albertine Ottilie geb. Scheffel von Althattendorf. 1869 begann sie mit 15 Jahren an der Kunstakademie in Karlsruhe Malerei zu studieren. Meistenteils war sie dabei Schülerin von Ferdinand Keller. Nach drei Jahren beendete von Preuschen dieses Studium und begann nun Reisen durch halb Europa zu

unternehmen.

1882 heiratete sie den Münchner Arzt Dr. Oswald Schmitt; doch diese Ehe wurde bereits 1889 wieder geschieden. 1891 heiratete sie in zweiter Ehe den Schriftsteller Konrad Zitelmann (Pseudonym: Konrad Telmann) und lebte die überwiegende Zeit in Rom.

Als 1897 ihr Ehemann starb zog sie sich in ihre Villa „Tempio Hermione“, gelegen in der heutigen

Prinzessinnenstraße, zurück und begann sich als Schriftstellerin und Malerin zu etablieren.

Ihr Werk Mors Imperator, auf dem ein Herrscher mit Totenkopf abgebildet war, wurde durch die offizielle Kunstkritik als eine Anspielung auf den alten Kaiser Wilhelm I. verstanden. Durch einseitige Berichterstattung geriet das Ganze zu einem Kunstskandal.

Fortsetzung Seite 15 Hermione von Preuschen



Fortsetz. v. Seite 13

Hermione von Preuschen

Der Kaiser selbst schaltete sich ein und ließ verlautbaren, dass er keine Bedenken gegen das Bild habe. Dennoch lehnte die Akademie die Ausstellung ab. Erbst über die Entscheidung der Jury, mietete Hermione prompt ein Lokal und stellte das umstrittene Bild auf eigene Faust aus.

Am Eröffnungstag standen Hunderte von Berlinern vor der Tür, um das Bild zu sehen. Seit dieser Zeit war Malerin in aller Munde und die Bilder wurden zu Höchstpreisen gehandelt.

Nach Lichtenrade kam sie, wie sie in ihrem Buch „Der Roman meines Lebens“ schrieb, durch Zufall, Bekannte hatten ihr gesagt, da sei der Grund und Boden noch erschwinglich. Eine Parzelle im kahlen Feld, ziemlich weit vom Bahnhof (heute Prinzessinnenstraße 14) hatte es ihr mit dem dar-



Das Werk Mors Imperator brachte Hermione von Preuschen in Schwierigkeiten.

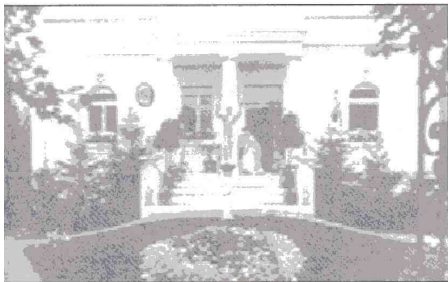
aufstehenden „kleinem, weißem Haus mit Säulenportikus“, und dem verwilderten Garten angetan.

1909 kaufte sie das angrenzende Grundstück auf, um eine Gemäldehalle für ihre Bilder zu bauen.

Dem großen Eröffnungsfest am 2. Juni 1911 folgten z.B.: „Rosenfest“ und „Griechisches Mondfest“.

Im Alter von 64 Jahren starb Hermione von Preuschen am 12. Dezember 1918 in Berlin-Lichtenrade. Sie hat ihre letzte Ruhestätte neben Konrad Zitelmann auf dem protestantischen Friedhof in Rom gefunden.

Ausführliche Informationen auch unter: www.lichtenrade-berlin.de



Auf dem Grundstück Prinzessinnenstraße 14 stand ihr Domizil, von dem leider nichts mehr erhalten ist.

BVV hat entschieden

Platz für Hermione von Preuschen

Durch einen BVV Beschluß wurde es jetzt amtlich: Hermione von Preuschen erhält als späte Ehrung einen Platz mit ihrem Namen. Mit einem Zitat Hermione von Preuschens hatten Melanie Kühnemann und Elke Ahlhoff von der SPD den Antrag begründet, den Hohenzollernplatz in Lichtenrade nach der Künstlerin zu benennen: „Ich hatte nämlich

noch den naiven Glauben, die Männer seien unparteiisch, und wenn eine Frau wirklich einmal etwas wahrhaft Großes leiste, erkannten sie es bereitwillig an“.

Sowohl die Ausschüsse als auch die BVV in ihrer letzten Sitzung am 17. September verabschiedeten den Antrag mit deutlicher Mehrheit.